

## Antrag 7: Weiterentwicklung und Zukunft der Bolivienpartnerschaft

Antragsteller\*in: BDKJ Vorstand (Lena Kettel und Matthias Becker)

### **Die Diözesanversammlung möge beschließen:**

Die Boliviensammlung findet im Jahr 2022 und in den folgenden Jahren nicht mehr statt. Der EPO-Ausschuss wird beauftragt in dem kommenden Jahr ein Prozess anzustoßen, der sich mit der Zukunft und Weiterentwicklung der Bolivienpartnerschaft der Jugend in Trägerschaft des BDKJ und ihren Solidaritätsaktionen befasst.

### **Begründung:**

Wir als Vorstand sehen es aktuell als nicht lösbare Aufgabe an, eine Kleidersammlung für 2022 zu organisieren. Das liegt vor allem daran, dass nicht nur ein Standbein der Boliviensammlung am Wackeln ist, sondern es seit Jahren von allen Seiten und in allen Punkten immer schwieriger wird und die Situation sich nun nochmals zugespitzt hat.

Durch den Weggang von Matthias Pohlmann, und da die derzeitige wirtschaftliche Lage es nicht zulässt, diese Stelle neu zu besetzen, ist ein großer Punkt die zeitlichen Ressourcen. Es fehlt eine ganze 100% Kraft, die bisher die Organisation u.v.m. übernommen hat. Die einzige Möglichkeit zur Kompensation wäre aktuell, dass wir als Vorstand die von Matthias Pohlmann erledigten Aufgaben übernehmen. Da wir uns aber beide hier komplett neu einarbeiten müssten unter den aktuellen erschwerten Bedingungen, hätte dies jedoch zur Folge, dass wir beide keinerlei andere Arbeit mehr leisten können. Bereits jetzt ist ein Großteil unserer Arbeitszeit von diesem Thema bedingt. Wir sehen die Bolivienpartnerschaft als sehr wichtigen Thementeil unserer Arbeit an, aber denken dennoch, dass es weitere wichtige Bestandteile gibt, die wir ebenfalls bespielen sollten.

Verhandlungen mit der Bistumsleitung, hier finanziell zumindest teilweise einzuspringen, blieben bislang ohne Erfolg. Die daraus resultierende Reduzierung des Stellenumfanges im Bolivienreferat von 200% auf 100% und die damit einhergehenden Umstrukturierungen der Aufgabenfelder und Dienstleistungen, die das Bolivienreferat in Zukunft noch tätigen kann, beschäftigen die Dienststelle derzeit umfassend. Die aktuelle Aufgabenverteilung auf diverse Personen innerhalb der BDKJ Geschäftsstelle ist nur eine kurzfristige Lösung, bei der bereits jetzt andere Sachen liegen bleiben.

Ein weiterer wichtiger Punkt, den wir wahrnehmen ist die Stimmung vor Ort. Hier ist uns durchaus bewusst, dass diese sehr unterschiedlich ist und es sowohl positive als auch negative Einstellungen zur Sammlung gibt. Insgesamt nehmen wir aber wahr, dass die Sammlung als flächendeckende Diözesane Aktion nicht mehr angenommen wird.

Auch die reinen Zahlen und Ergebnisse spiegeln leider nicht mehr das wider, was einmal war. In unseren höchsten Zeiten haben wir über 2.000t Kleidung für 0,38€/Kilogramm an die Firma Striebel verkauft. In den letzten Jahren waren es noch gut 1.000t und für die aktuell anstehenden Sammlung haben wir einen Kostenvoranschlag von 0,11€/Kilogramm. Der Kleidermarkt ist schon immer mal geschwankt, und auch die Massen an Kleidung. Dennoch haben wir zuletzt einen absoluten Tiefpunkt erreicht, wovon auch nicht ausgegangen werden kann, dass sich hieraus wieder eine deutliche Verbesserung ergeben wird. Die sogenannte „fast fashion“ wird qualitativ schlechter und ist entsprechend auch im Wiederverkauf nicht mehr so viel wert. Dazu kommt, dass die Kleidung, die wirklich noch gut ist, heute direkt über App's und/oder Onlineplattformen selbst verkauft wird, und weitestgehend nur noch die minderwertige Ware gespendet wird. Da der Erlös aus einer Sammlung nicht mehr entsprechend ausfallen wird, sehen wir es auch als sehr fragwürdig an, die der Zeit nicht

51 besetzte Stelle von Matthias Pohlmann nochmals zu besetzten, da dann von den Spenden  
52 auch zunächst wieder entsprechende Personalkosten abgezogen werden müssten, bevor ein  
53 Nettoertrag erwirtschaftet wird.

54  
55 Neben alledem stehen in der heutigen Zeit natürlich auch verschiedene, u.a. gesundheitliche,  
56 Risikofaktoren mit im Raum, wo wir uns die Frage stellen müssen, ob wir diese noch eingehen  
57 und unseren Ehrenamtlichen zumuten möchten.

58  
59 Bei allen Schwierigkeiten, die wir der Zeit mit einer Sammlung sehen, ist es uns dennoch ein  
60 wichtiges Anliegen unsere Partnerschaft nicht aus dem Blick zu verlieren! Daher möchten  
61 wir den EPO-Ausschuss damit beauftragen, wie uns dies gelingen kann. Hier soll eine  
62 Möglichkeit entwickelt werden, wie wir als BDKJ weiterhin mit der Partnerschaft umgehen  
63 und Spenden akquirieren können. Der EPO-Ausschuss soll hierbei nicht das entscheidende  
64 Gremium sein, sondern eher als Art Organisationsstruktur handeln, und darauf achten,  
65 Beteiligungen zu ermöglichen um die Stimmung und Meinung der breiten Masse innerhalb  
66 unserer Kinder- und Jugendverbände sowie auch aller weiteren Unterstützer\*innen (wie viele  
67 Fachstellen u.v.m.) widerzuspiegeln.

68 Dies soll ergebnisoffen auf alle Teilbereiche und Aktionen der Partnerschaft erfolgen.